

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b><br><br>Stadträtin Dr. Dorothea Polle-Holl (GRÜNE)<br>Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE)<br><br>vom: 06.12.2011<br>eingegangen: 06.12.2011 | Gremium:<br><br>Termin:<br>Vorlage Nr.:<br>TOP:<br><br>Verantwortlich: | <b>31. Plenarsitzung Gemeinderat</b><br><br><b>24.01.2012</b><br><b>972</b><br><b>19</b><br><b>öffentlich</b><br><b>Dez. 4</b> |
| <b>Weiterführung der Obst- und Gartenbauberatung</b>   |  |  |

### **1. Welche Angebote umfasst die städtische Obst- und Gartenbauberatung?**

Die Beratungsstelle für Obst- und Gartenbau beim Liegenschaftsamt informiert interessierte Bürgerinnen und Bürger, insbesondere aus dem Bereich Hobby- und Kleingärten, zum Thema Obst- und Gartenbau, berät zur Sortenwahl, Bodenpflege, Düngung, Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung und hält Kurse zum fachgerechten Obstbaumschnitt und zur Obstbaumpflege. Sie steht im fachlichen Austausch mit der Obstbauberatung Baden-Württemberg (Verband der Bediensteten für Obstbau, Gartenbau und Landschaftspflege Baden-Württemberg e. V.), den gewerblichen Obst- und Gartenbaubetrieben und dem Bezirksverband der Gartenfreunde Karlsruhe e. V.

### **2. Wie viele Teilnehmer/-innen besuchen die dort angebotenen Kurse?**

Das Angebot umfasst bisher Grund- und Aufbaulehrgänge im Obst- und Gartenbau in Kooperation mit dem Bezirksverband der Gartenfreunde e. V., Wertermittlungs-, Veredlungs- und Schnittkurse und wird von durchschnittlich 300 Personen pro Jahr wahrgenommen.

### **3. Wie viele Beratungen finden jährlich/monatlich statt?**

Das Beratungsangebot ist vielfältig und reicht von der persönlichen und telefonischen Beratung über Mitwirkung an speziellen Aktionstagen (z. B. Komposttag) bis hin zu Fachvorträgen, Fachartikeln und Ausstellungen.

Nachdem Informationen auch im Rahmen von Vorträgen oder Veranstaltungen weitergegeben werden, wie beispielsweise der Ausstellung „Gartenvielfalt schafft Artenvielfalt“ des Naturschutzzentrums Rappenwört in 2011, liegt keine umfassende Statistik zur Nutzung des Beratungsangebots vor. Es ist jedoch davon auszugehen, dass mehrere hundert Personen jährlich von den oben dargestellten, zur Verfügung stehenden Beratungsmöglichkeiten profitieren und die telefonische bzw. persönliche Beratung zwischen 2 und 5 Interessierte täglich - häufig auch bei Kontakten im Zusammenhang mit der Verpachtung - nutzen.

**4. Ist die Weiterführung dieser Angebote im bisherigen Umfang personell und fachlich gesichert?**

Die ganzheitliche Untersuchung des Liegenschaftsamts als Teil des 10-Punkte-Programms im Rahmen der Haushaltskonsolidierung sieht auch Stellenreduzierungen bei Landwirtschaft und Pacht vor. Die Beratung im Obst- und Gartenbau insgesamt - insbesondere für Privatpersonen - ist jedoch weiterhin durch fachlich qualifiziertes Personal des Liegenschaftsamts sichergestellt. Zusammen mit dem Bezirksverband der Gartenfreunde Karlsruhe e. V. werden derzeit Überlegungen hinsichtlich einer Neukonzeption der Kurse - z. B. Wochenendseminare statt mehrwöchige Abendkurse - angestellt.

**5. Wie steht die Verwaltung zu dem Vorschlag, die Obst- und Gartenbauberatung zukünftig beim Gartenbauamt anzusiedeln?**

Die Beratung im Obst- und Gartenbau ist inhaltlich und personell eng verknüpft mit der Landwirtschaft, dem (klein-)gärtnerischen Gemüseanbau und der Pflege der Streuobstwiesen. In dieser Einheit wurde sie vor 70 Jahren gemeinsam mit den anderen Abteilungen des Vermessungs- und Liegenschaftsamts aus dem Tiefbauamt ausgegliedert und ist seit dieser Zeit in der heutigen Organisationseinheit Landwirtschaft und Pacht des Liegenschaftsamts verankert. Synergieeffekte ergeben sich hierbei u. a. aufgrund der landwirtschaftlichen Fachkenntnisse aus dem gewerblichen Obst- und Gemüseanbau hinsichtlich Pflanzen- und Bodenkunde. Die gleichzeitige Funktion als Verpächter der städtischen Gärten und Kleingartenanlagen bewirkt neben einer fachlich kompetenten Beratung einen positiven Effekten auf die Gartenflächen.

Die beteiligten Dienststellen, Liegenschaftsamt und Gartenbauamt, sowie das Personal- und Organisationsamt sehen in der Verlagerung der Aufgabe und damit notwendigerweise einhergehend von Stellenbruchteilen keine sinnvolle Lösung.